

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 152 (2001)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tinetätigkeiten führt die eigenhändige Erhebung zu einzigartigen Hintergrundinformationen, die für die Interpretation von Modellergebnissen oder für das Anregen von Forschungsthemen wesentlich sein kann. Zudem erleichtert ein verbesserter Zugang zur Praxis weitere einmalige und kostengünstige Zusatzhebungen.

Sekot zeigt in seinem Aufsatz sehr deutlich, dass forstliche TBN einen einzigartigen Datenschatz für die forstökonomische Forschung darstellen, der in vielen Fällen jedoch bei weitem noch nicht geborgen ist. Es lohnt sich deshalb, vorhandene Datenquellen von TBN hin und wieder zu durchforschen.

RENATO LEMM

DECONCHAT, M.; BALENT, G.:

### Effets des perturbations du sol et de la mise en lumière occasionnées par l'exploitation forestière sur la flore à une échelle fine

Annals of Forest Science 58 (2001) 3: 315–328

Ziel der Untersuchung ist der Nachweis des Effekts der Bodenoberflächenstörung durch die forstliche Nutzung auf die pflanzliche Artenzusammensetzung und deren Reaktion auf die plötzliche Freistellung (Licht).

In zwei Niederwäldern mit nesterweise Mittelwaldcharakter und unterschiedlicher Distanz zur landwirtschaftlichen Umgebung auf der Nordabdachung der Pyrenäen in Südfrankreich fand zwei Jahre nach dem (halb)industriell durchgeführten Kahlschlag eine Erhebung der Artenzusammensetzung unter besonderer Berücksichtigung der Bodenoberflächenstruktur statt. Die etwa 30-jährigen Stockausschlag-Bestände bestanden aus Stiel-, Trauben- und Flaumeichen, Kastanie, Vogelkirsche und Esche. Im Unterwuchs dominierten Windendes Geissblatt, Lungenkraut, Brombeere, Fremde Färberröte, Mäusedorn, Schmerwurz, Efeu sowie 70 bis 80 Kräuter und Grasartige. Der Boden ist eine wenig mächtige Braunerde mit Mullhumus.

Zu diesem Zweck wurden alle 50 Meter Transekten von einem Meter Breite aus den randlich stehen gebliebenen Beständen quer über die Schlagfläche angelegt. In Ein-Meter-Abschnitten fand die Aufnahme der Artenliste (Deckung in Prozent-Klassen) und der Bodenoberfläche (in drei Kategorien: unverändert, gestört, von Schlagresten bedeckt) statt.

Für die Auswertung wurden die Pflanzenarten mit Eigenschaften bezüglich des Lichtfaktors, Diasporen-Verbreitungsmechanismus, Ansiedlungsstrategie nach Grime sowie Lebensformen nach Raunkiär versehen. Zur Einschätzung der Biodiversität dienten Schätzfunktionen etwa von Shannon & Weaver, Pielou u.a.

Die grundsätzliche Beeinflussung der Artenzusammensetzung durch den Kahlschlag ist in jeder Beziehung signifikant. Die Schlagfläche enthält wesentlich grössere Anteile heliophiler und anemochorer Arten sowie Hemikryptophyten als der Waldbestand.

Im Unterschied der botanischen Zusammensetzung der unveränderten Boden-

oberflächenstruktur der Schlagfläche und des Referenz-Waldbestandes kommt der direkte und indirekte Einfluss des Lichts zum Ausdruck. Es ist ein doppelter Effekt: bezüglich des Deckungsgrades der Arten sowie der Artenanreicherung.

Schliesslich zeigen die Quadrate mit gestörter Bodenoberfläche einen höheren spezifischen Artenreichtum, sowohl im Vergleich mit der unveränderten Bodenoberfläche als auch mit jener mit Schlagrestenbedeckung. Auf aufgerissenen, geschürften, gequetschten oder mit Erdreich überführten Flächen siedelten sich windverbreitete Rohbodenkeimer ähnlich wie auf Äckern an, darunter auffallend viele Körbchenblütler mit geringer Samenlagerfähigkeit.

Die Autoren machen auf die Bedeutung ihrer Ergebnisse für die Prognosemodelle im Hinblick auf die Vegetationsentwicklung auf den anlässlich der beiden Sturmkatastrophen des Jahres 1999 entstandenen Windwurfflächen mit Räumungsfolgen aufmerksam. Dieser Schluss ist mehr als berechtigt. Denn die heutige Windwurfforschung – «Lothar» lässt grüssen – könnte, mindestens was die Sukzessionen mit der darin eingeschlossenen Waldverjüngung betrifft, ohnehin von den überaus reichen Ergebnissen der Vegetationsforschung profitieren.

NINO KUHN

GURJANOV, M; SÁNCHEZ OROIS, S.; SCHRÖDER, J.:

### Grundflächenmodelle für gleichaltrige Fichtenreinbestände – Eine vergleichende Analyse

Centralblatt für das gesamte Forstwesen 117 (2000) 3/4: 188–197

Für die Prognose von Waldwachstum und Ertrag ist die Bestandesgrundfläche eine wichtige Grösse. Einerseits dient sie dazu, in den Wachstumsgleichungen die Bestandesdichte als Mass für die Konkurrenz zu berücksichtigen und andererseits ist sie geeignet, Art und Stärke von Durchforstungseingriffen zu definieren.

In dieser Arbeit werden nun verschiedene Grundflächenmodelle für gleichaltrige Fichtenreinbestände miteinander verglichen.

Die Modellgleichungen sind alle in der Form von Differenzgleichungen formuliert, d.h. die Grundfläche im Alter  $t_2$  wird als Funktion der Grundfläche im Alter  $t_1$  und von Höhe und Stammzahl im Alter  $t_2$  und  $t_1$  dargestellt. Für die Parametrisierung der Modellgleichungen standen Daten von 19 Fichtenversuchsflächen aus dem Solling in Niedersachsen und insgesamt 228 Beobachtungsintervallen zur Verfügung.

Verglichen wurden acht Modelle von verschiedenen Autoren. Zur Beurteilung der Schätzgenauigkeit wurden nebst dem Korrelationskoeffizienten die durchschnittliche gerichtete Abweichung und die Wurzel des mittleren quadratischen Fehlers verwendet.

Bei allen analysierten Modellen zeigten sich geringe mittlere quadratische Abweichungen zwischen geschätzten und beobachteten Werten. Erst der Vergleich mit unab-

hängigen Datensätzen zeigte, dass einzelne Gleichungen erhebliche systematische Verzerrungen aufweisen. Nur die Modelle von Schumacher und Souter konnten diesbezüglich überzeugen. Für waldwachstumskundlich interessierte Modellierer zeigen sich hier interessante Ansätze zur Prognose der Bestandesgrundfläche. Es zeigt sich auch sehr schön, dass kompliziertere Modelle mit mehr unabhängigen Variablen nicht zwingend zu besseren Schätzungen führen.

RENATO LEMM

## HOCHSCHULNACHRICHTEN

### Aktuelle Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes

Vorträge mit anschliessender Diskussion  
Jeweils Donnerstag 16.15–18.00 Uhr im  
ETH-Hauptgebäude, Raum D 7.2

29. Nov. 2001 Arealstatistik Schweiz: Bodennutzung im Wandel  
Thierry Nippel und Felix Weibel, Bundesamt für Statistik BFS, Neuchâtel.
13. Dez. 2001 Die neue Öko-Qualitätsverordnung des Bundes  
Conrad Widmer, Bundesamt für Landwirtschaft BLW, Bern.
10. Jan. 2002 Die Waldnaturschutzpolitik des Bundes nach Vivian und Lothar  
PD Dr. Markus Bolliger, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft Bual, Bern.
24. Jan. 2002 Naturschutzaufgaben und Managementoptionen an der Donau in Ostösterreich  
Prof. Dr. Peter Englmaier, Institut für Pflanzenphysiologie, Universität Wien.
7. Feb. 2002 Ökostrom aus Wasserkraft  
Christine Bratrich, Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz Eawag, Kastanienbaum.

## SCHWEIZ

### Baum-Kalender 2002: Fotografischer Natur-Streifzug durch neun Schweizer Kantone

Ob im Baselliet, im Jura oder in der Region Zürich, ob im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – die im neuen Baum-Kalender 2002 fotografisch festgehaltenen Bäume sind einzigartig. Mit einem stimmungsvollen saisonalen Streifzug durch die Natur von neun

Schweizer Kantonen macht der zum vierten Mal von der Stiftung Baum Archiv Winterthur herausgegebene Kalender die Einzigartigkeit und unvergängliche Schönheit von Bäumen in ihrer individuell geprägten Umgebung deutlich.

Der älteste gezeigte Baum ist eine 700-jährige Linde. Sie steht in Burtigny im Kanton Waadt und ziert das Kalenderblatt des Monats August. 400 Jahre alt ist eine knorrige Lärche, entdeckt in Selkingen, im Kanton Wallis. Der 300-jährige Birnbaum, dem man im Randen, Kanton Schaffhausen, begegnet, bildet das attraktive Titelblatt. In bizarrer Schönheit erscheinen die mit Rauhref geschmückten Bäume im Zürcher Sihlwald und die Jurawälder bestechen durch ihr prachtvolles Herbstkleid. Den Kalenderabschluss bildet eine malerische Winterszene mit Schwarzföhren, Fichten und Buchs, aufgenommen im Kannenfeldpark, Basel.

Der Baumkalender 2002 mit 13 Kalenderblättern im Format 50 x 50 cm und viersprachigen Bildlegenden sowie Kalendarium kann zum Preis von Fr. 48.– bezogen werden beim Internationalen Baum Archiv, Schaffhauserstrasse 52, 8401 Winterthur; Tel. 052 212 61 00, Fax 052 212 61 02.

## Geführte Begehungen des Palais de l'Equilibre und der Arteplogie Neuchâtel der Expo.02

Die Lignum, Schweizerische Holzwirtschaftskonferenz bietet unter Leitung des Cedotec Lignum Office romand geführte Baustellenbesuche des Palais de l'Equilibre und der Arteplogie Neuchâtel an. Die Führungen sind für Gruppen von 10 bis 25 Personen aus der Wald- und Holzwirtschaft vorgesehen. Jede Gruppe ist für die Anreise nach Neuchâtel selbst verantwortlich; Lignum organisiert den geführten Besuch des Palais de l'Equilibre und der Arteplogie. Die Kosten für Begehung und Führung werden von Lignum übernommen.

Die Baustellenbesuche der Arteplogie von Neuchâtel werden bis Ende Februar organisiert. Danach sind die Baustellen der Expo.02 für Begehungen nicht mehr zugänglich.

Anträge für Begehungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten: Cedotec Lignum, Begehungen Palais de l'Equilibre, En Budron H6, 1052 Le Mont-sur-Lausanne, oder per Fax an die Nummer 021 652 93 41.

## Neuer Leiter Forschung und Entwicklung/Technik der Lignum

Zum neuen Leiter des Bereichs Forschung und Entwicklung/Technik der Lignum wurde Dr. Andrea Bernasconi gewählt. Nach dem Diplom arbeitete der ETH-Bauingenieur an der ETH Zürich als Mitarbeiter der Professur Bau-Statik und Stahlbau sowie anschliessend der Professur Holztechnologie. 1996 promovierte Bernasconi mit einer Arbeit zum Tragverhalten von Holz zum Dr. sc. techn. Seither ist er als wissenschaftlicher Angestellter an der

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Institut für Holzphysik und mechanische Technologie des Holzes sowie als Lehrbeauftragter an der Uni Hamburg tätig.

In seiner bisherigen beruflichen Tätigkeit nahm Bernasconi verschiedenste Lehr-, Forschungs- und Beratungsaufträge vor allem auf den Gebieten Statik, Konstruktion, Werkstoffe, Verarbeitung, Verbindungsmittel, Holzschutz und besonders des Holzbrückenbaus wahr.

## DEUTSCHLAND

### Ein Wald für alle Fälle: Nachhaltige Forstwirtschaft zukunftsweisend und umweltbewusst

60. Jahresversammlung des Deutschen Forstvereins e.V. vom 20. bis 23. September 2001 in Dresden

#### So kam ich zum Deutschen Forstverein

Nebst der Betreuung des Forstkreises Frauenfeld bin ich noch Sachbearbeiter Holzenergie beim Kantonsforstamt und Sekretär bei der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz. Aus einer notfallmässigen Besichtigung von Schnitzelheizungen mit süddeutschen Interessenten vor sieben Jahren sind bis heute 25 Exkursionen zum Thema Holzenergie und Holzwerbung geworden. Die daraus entstandenen Auslandskontakte habe ich wenn immer möglich aufrecht erhalten. Wenn die Exkursionen zum Bau einer Schnitzelheizung beitragen, so habe ich diese wenn möglich besichtigt. Verschiedentlich wurde ich sogar zu den feierlichen Eröffnungen eingeladen. Eingeladen wurde ich auch zu den sehr interessanten Jahresversammlungen des Baden-Württembergischen Forstvereins in Villigen und Ravensburg. Weil ich mich bei den deutschen Forstleuten schnell zu Hause fühlte, bin ich diesem Forstverein beigetreten. Damit wurde ich automatisch auch Mitglied des Deutschen Forstvereins. Wegen dem Thema Nachhaltigkeit und den unbekanntenen neuen Bundesländern habe ich mich zur Teilnahme an der 60. Jahresversammlung in der sächsischen Landeshauptstadt Dresden entschlossen und den Schweizerischen Forstverein vertreten. Es hat sich gelohnt.

#### Portrait des Deutschen Forstvereins

Etwa zur gleichen Zeit wie der Schweizerische Forstverein (Gründung 1843) wurden auch die verschiedenen Landesforstvereine gegründet. Verschiedene Anläufe, einen gesamtdeutschen Forstverein zu gründen, scheiterten an den weiten Distanzen, politischen Wirren oder personellen Problemen. Erst 1899 glückte die Gründung in Schwerin. Während zwei Weltkriegen konnte er kaum mehr aktiv sein. Seit der Wiedererstehung nach dem 2. Weltkrieg tagt er jedes zweite Jahr. Er ist heute Dachverband der Forstvereine in Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Hessen, Nord-Westdeutschland,

Sachsen sowie Thüringen, und zählt 7200 Mitglieder. Der Deutsche Forstverein wie auch die meisten Landesvereine führen keine regelmässige Zeitschrift. Sie informieren über die Forstfach- und Tagespresse sowie durch sporadische Mitteilungsblätter. Die bescheidenen Jahresbeiträge von DM 20.– für die westlichen bzw. DM 10.– für die östlichen Mitglieder werden über die Landesvereine eingezogen. Dr. Wolfgang Dertz, Forstchef in Rheinland-Pfalz, war während elf Jahren zielbewusster Präsident und Integrationsfigur. In Dresden wurde Forstdirektor Henning Graf von Kanitz aus Bad Laasphe als Nachfolger bestimmt.

#### Der Baden-Württembergische Forstverein

Das von Friedrichshafen bis Basel angrenzende Land Baden-Württemberg mit seinen 10 Mio. Einwohnern hat etwa gleich viel Wald wie die Schweiz. Sein Forstverein vereinigt 1100 Mitglieder. Präsident ist Dr. Anton Hammer, Leiter des Stadtforstamtes Baden-Baden. Die Jahresversammlung 2002 wird in Titisee-Neustadt stattfinden. Dr. Hammer ist regelmässiger Besucher beim Schweizerischen Forstverein und Kontaktmann zum deutschen Forstverein. Im Internet sind die Forstvereine unter [www.forstverein.de](http://www.forstverein.de) zu finden.

#### Die Jahresversammlung in Dresden, eine Höchstleistung

Das Thema Nachhaltigkeit, die Barockstadt Dresden, das Land Sachsen und das attraktive Begleitprogramm lockten über 1200 Teilnehmer nach Dresden. Das Land Sachsen ist noch für Jahre mit dem Wiederaufbau nach der politischen Wende von 1989 beschäftigt. Für Dr. Alexander Riedel, Chef des sächsischen Forstdienstes, hat die vermehrte Holzverwendung oberste Priorität. An der grossen Sonderausstellung «Waldmarkt am Altmarkt» prägten vor allem Holzverarbeiter und Holzprodukte das Bild und lockten unzählige Besucher an. Ministerpräsident Prof. Dr. Kurt Biedenkopf stellte in seiner Begrüssung auch das Land Sachsen mit seinen 4,5 Mio. Einwohnern und 500 000 ha Wald und die grosse wirtschaftliche Bedeutung des Holzes vor. Zur Einstimmung in die Nachhaltigkeit referierte Prof. Dr. Wolfgang Cramer, Potsdam, über Klimawandel und Wälder. Am Tag der Weiterbildung standen zehn Seminare zur Auswahl und an einem grossen Podiumsgespräch unter Einbezug des Plenums äusserten sich prominente Exponenten aus Wirtschaft, Umwelt und Wald zum oft strazierten Begriff der Nachhaltigkeit. Angeboten wurden auch 28 ein- und zweitägige Exkursionen. Mein Interesse galt der Braunkohle in der Lausitz. Im Tagbau werden ab sechzig Meter Tiefe zehn bis fünfzehn Meter dicke Braunkohleschichten abgebaut um thermische Elektrizitätswerke zu betreiben. Die alten «Dreckschleudern» aus der DDR-Zeit wurden abgestellt oder saniert. Stickoxyde werden geknackt, Feinstaub ausgefiltert und der Schwefel in Form von industriell wertbarem Gips gebunden. Gigantisch sind die Dimensionen: Das neue Werk 4 in Boxdorf verfügt über ein 150 Meter hohes Kesselhaus und einen 180 Meter hohen Kühlturm. Um 900 Megawatt Leistung abzugeben, ver-

schlingt der Moloch pro Stunde 900 Tonnen Rohkohle. Diese wird auf kilometerlangen Förderbändern zugeführt. Immer wieder eindrücklich sind auch die Magerstandorte aus reinem Quarzsand, wo sogar die Buche nicht mehr wächst.

#### Die Zusammengehörigkeit fördern

In einem Land, zehn Mal so gross wie die Schweiz, muss der Forstverein das Zusammengehörigkeitsgefühl immer wieder stärken. Die ganze Tagung war deshalb umrahmt von Jagdhornbläsern; zum Gästeempfang in der Staatskanzlei waren die forstliche Prominenz und die ausländischen Gäste eingeladen. Auf einer abendlichen Schifffahrt auf der Elbe konnten alte Kontakte aufgewärmt und neue geknüpft werden. Ich war erstaunt, wie viele Leute mich irgendwie kannten. Abgeschlossen wurde die Tagung mit einem abendlichen Festkonzert in der Dreikönigkirche und mit forstlichen Sonntagsgottesdiensten. Für die ausgezeichnete Organisation möchte ich dem Forstverein und dem sächsischen Forstdienst im Namen aller Teilnehmer den besten Dank aussprechen.

Berichtersteller:

ARMIN BONT, Kreisforstingenieur, Weiherstrasse 15, CH-8500 Frauenfeld

#### INTERNATIONALES

### Symposium international IUFRO sur la futaie irrégulière à Zürich

Du 24 au 26 septembre vient de se tenir à Zurich (ETH) une conférence internationale sur la forêt irrégulière, sous les auspices de deux groupes de travail de la IUFRO qui se focalisent thématiquement sur la sylviculture des forêts jardinées et la planification d'essais. Cette réunion organisée conjointement par la chaire de sylviculture de l'ETH, Andreas Zingg du WSL et le Prof. G. Kenk de l'institut de recherches forestières de Fribourg-en-Brigau a réuni une centaine de scientifiques provenant de 21 pays de plusieurs continents, ce qui témoigne de l'intérêt actuel très fort dans le monde pour cette thématique. En trois journées de réunions, 41 conférences scientifiques et une quinzaine de posters furent présentés, répartis en sessions portant sur les thèmes tels que les concepts de sylviculture irrégulière, du traitement irrégulier en groupes et trouées, du traitement des forêts irrégulières de haute montagne, de l'extension du jardinage aux futaies de feuillus, de la modélisation et de l'économie comparée des traitements en futaie irrégulière. Une demi-journée d'excursion conduisit les congressistes dans les futaies irrégulières issues du traitement en taillis sous futaie du nord-est de la Suisse permettant d'explicitier quelques problèmes pratiques de cette forme de gestion.

Sous le thème de la tradition et la pratique du jardinage, quatre journées d'excursions du 27 au 30 septembre complétaient les exposés et discussions scientifiques de cette réunion. C'est ainsi que furent visitées tour à tour les forêts irrégulières de Todtmoos en

Forêt-Noire, les futaies de feuillus en Haute-Saône, les forêts jardinées de Couvet, la forêt jardinée privée des Erses (Mont Aubert) et le traitement en futaie par groupes à la Béroche et finalement les futaies jardinées de l'Emmental. Ce périple permit de présenter les différentes facettes de la gestion irrégulière et de mettre en évidence les problèmes posés par l'application de tels systèmes et de discuter des limites, des succès des différentes solutions mises en place.

Les principales conférences seront publiées en 2002 dans un numéro spécial de la revue britannique «Forestry».

JEAN-PHILIPPE SCHÜTZ

#### SEV-NACHRICHTEN

### Kurzprotokoll zur Vorstandssitzung vom 13. Juli 2001 in Plaffeien

In der altherwürdigen Mühle von Plaffeien in der wunderschönen Freiburger Flysch-Voralpenlandschaft konnte die am Vortag revidierte, positiv abschliessende Jahresrechnung zur Kenntnis genommen werden. Schwerpunkt der Vorstandssitzung bildeten die Detailberatung und die Verabschiedung von Tätigkeitsprogramm und Budget 2001/02, die Vorbereitung der Geschäfte der Jahresversammlung und der Entscheid zur aktiven Mitwirkung in der forstlichen Weiterbildungskommission des SIA Fachvereins Wald.

Mit Schreiben vom 9. Mai von Bundespräsident Leuenberger wurden die Ergebnisse aus der Konsultation zum Papier «Waldpolitik Bund» übermittelt. Die angekündigten nächsten Schritte des Uvek sehen die Bearbeitung von sechs Schwerpunktthemen unter Beizug von Arbeitsgruppen und Experten vor. Anschliessend sollen die mittelfristigen Ziele und Massnahmen zu einem Waldprogramm Schweiz zusammengefügt werden. Wir haben uns inzwischen im Vorstand und in Arbeitsgruppen ausführlicher damit befasst. Der Forstverein entschied, sich am Prozess aktiv zu beteiligen, begrüsst in sei-

**Christbäume** in sehr guter Qualität, Nordmann, Rot-, Weiss-tannen, Nobilis, Blaufichten

**Dekorationsreisig** Nordmann, Weisstannen, Nobilis, Weymouthsföhren, Kosteri

**Verpackungsgeräte und Netze**

**Christbaumspitzmaschinen** Diverse Modelle: Elektromotor (220 V), Benzinmotor, für Dreipunkthydraulik mit Zapfwelle



Verlangen Sie unverbindlich unsere Preisliste

**Josef Kressibucher AG**  
**8572 Ast/Berg TG**

Telefon 071 636 11 90  
Telefax 071 636 10 29

nem Antwortschreiben das Vorgehen und interessiert sich für eine aktive Mitarbeit bei der Bearbeitung der sechs Themen. Gleichzeitig wird die Notwendigkeit unterstrichen, die Bearbeitung der einzelnen Themen von Anbeginn weg in einen breiten walddpolitischen Gesamtrahmen zu stellen.

Mit der Tagung Wald und Gesellschaft vom 29. Juni in Grafenort läuft der Vierjahresvertrag mit der Arbeitsgemeinschaft Wald zur Vorbereitung und Durchführung aus. In einem gemeinsamen Gespräch mit den Trägerorganisationen und der Forstdirektion sollen die künftigen Ziele, Ausrichtung und Trägerschaft diskutiert werden.

Das Faltblatt Nachhaltigkeit wird neu aufgelegt. Zur Vorbereitung wird eine Steuerungsgruppe eingesetzt, welche die Schwerpunkte zusammen mit dem Auftragnehmer definiert. Die Jahresversammlung wird zur Einholung einer breiten Meinung der Vereinsmitglieder genutzt. Im Herbst werden nach Vorliegen der inhaltlichen Schwerpunkte mögliche Partner zur Herausgabe angesprochen.

FRANK M. KESSLER

#### Vereinsadressen:

Präsident/Président:

DR. HEINZ KASPER  
Bühlrain 52  
5000 Aarau  
Tel. B 062 835 28 21; P 062 824 63 09  
Fax B 062 835 28 29  
E-Mail: heinz.kasper@ag.ch

Geschäftsführer/Chargé d'affaires:

FRANK M. KESSLER  
Dipl. Forst-Ing. ETH/SIA  
Postfach 931  
8029 Zürich  
Tel. B 01 387 12 52  
Fax B 01 387 11 00  
E-Mail: info@forstverein.ch

Internet:

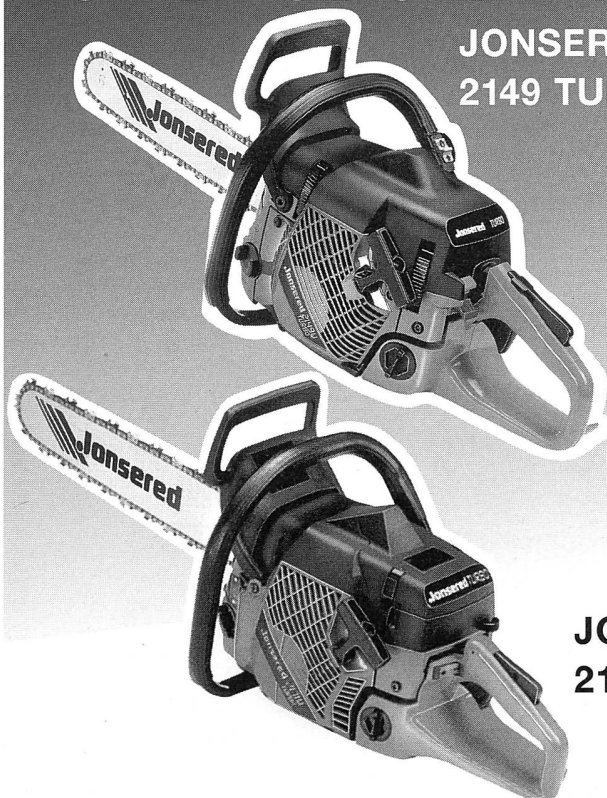
<http://www.forstverein.ch>

# Jonsered



## Die neue Turbosägen- Generation 2100

Konzipiert für professionelle  
Anwender. Hohe Leistung, optimale  
Ergonomie, geringes Gewicht.

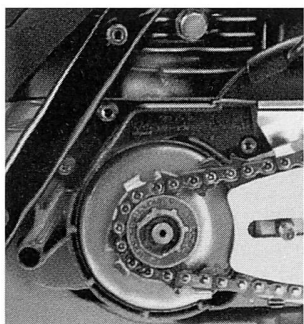


JONSERED  
2149 TURBO

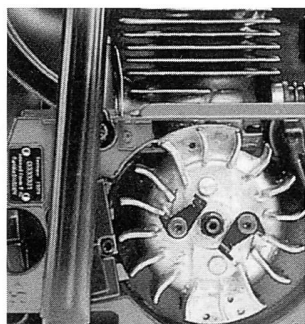


ASPEN  
Öko-  
benzin

JONSERED  
2171 TURBO



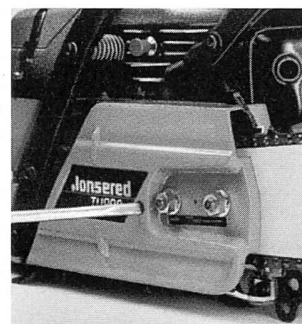
Innenliegende  
Kupplung; Softstart



Turboluftreinigung



Luftfilterdeckel mit  
Schnellverschluss

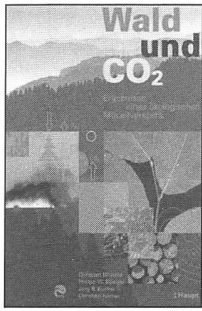


Seitliche Ketten-  
schnellspannung

 **Electrolux**  
OUTDOOR PRODUCTS

Electrolux AG, Outdoor Products, Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil,  
Tel. 062/889 93 50, Fax 062/889 94 35,  
E-Mail: [outdoor.products@electrolux.ch](mailto:outdoor.products@electrolux.ch) • [www.jonsered.ch](http://www.jonsered.ch)

## Hauptthema: Wald



Christian Brunold, Philipp W. Balsiger,  
Jürg Bucher, Christian Körner und WSL  
(Hrsg.)

### Wald und CO<sub>2</sub>

Ergebnisse eines ökologischen  
Modellversuchs

224 S., geb., CHF 44.-/€ (D) 28.-  
ISBN 3-258-06314-1

Die Themen **Wald** und **CO<sub>2</sub>** haben die öffentliche Umweltdebatte in den vergangenen zwanzig Jahren dominiert. – Am WSL-Institut in Birmensdorf wurden beide Problemkreise in einem mehrjährigen, **multidisziplinären Modellversuch** zusammengeführt. Dabei sollte die Frage geklärt werden, wie erhöhte CO<sub>2</sub>-Konzentration und mit Stickstoff angereicherter Regen den Zustand der Wälder in unseren Breitengraden künftig beeinflussen könnten.

John L. Innes, John M. Skelly und Marcus Schaub

### Ozon, Laubholz- und Krautpflanzen Ozone and broadleaved species

Ein Führer zum Bestimmen von Ozonsymptomen

Das Ausmass der ozonbedingten Schädigungen an Laubpflanzen ist erst seit kurzem erkannt, hauptsächlich weil die Symptome so schwierig zu bestimmen sind. – Dieser Führer dokumentiert anhand zahlreicher farbiger Aufnahmen typische Ozonschäden und hilft beim Bestimmen im Feld.

dt./engl. 136 S., zahlr. Farbfot., kart., CHF 48.-/€ (D) 29.90  
ISBN 3-258-06384-2

■ **Haupt**

Verlag Paul Haupt Bern • Stuttgart • Wien • [www.haupt.ch](http://www.haupt.ch)



## Für Ihre Gesundheit und unsere Umwelt!

Spezialbenzin für Zweitakt- und Viertaktmotoren.  
**ASPEN – die umweltschonende Wahl mit vielen Vorteilen:**

- Aspen-Benzin ist frei von Blei, Benzol, Aromaten und Schwefel etc.
- Entwickelt bedeutend weniger unangenehme und gefährliche Benzindämpfe und Abgase.
- Schont den Motor – längere Lebensdauer – mehr Leistung.
- Betriebsfertiges Gemisch; kann mehrere Jahre problemlos gelagert werden.

### 2-takt

– umweltschonender Kraftstoff für Zweitaktmotoren  
– Giftklassefrei  
BAG T Nr. 93048

### 4-takt

– umweltschonender Kraftstoff für Viertaktmotoren  
– Giftklassefrei  
BAG T Nr. 93047



 **Electrolux**  
OUTDOOR PRODUCTS

Electrolux AG, Outdoor Products, Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil  
Tel. 062/889 93 50, Fax 062/889 93 60  
E-Mail: [outdoor.products@electrolux.ch](mailto:outdoor.products@electrolux.ch)

**LENZ**   
Solar- und Wärmetechnik

*Der Natur  
und dem  
Budget zuliebe!*

**Energiesparend  
Umweltschonend**

[www.lenz.ch](http://www.lenz.ch)



### Sonnenenergie

- Swisscollector®-Fabrikation
- Multisol® • Microsol®-Kompaktanlagen
- Spezialanfertigungen
- Lasergeschw. Hochleistungsabsorber

### Heizungsanlagen

- Heizleisten/Wandheizsysteme
- Kachelofen-Zentralheizungen
- Holzschnitzelfeuerungen
- Stückholzkessel • Pellets-Heizungen

### Besuchen Sie unsere Ausstellung

H. Lenz AG  
Solar- und Wärmetechnik  
Hirzenstr. 2, CH-9244 Niederuzwil  
Tel. 071/955 70 20  
Fax 071/955 70 25

### Ich möchte mehr Informationen:

Strahlungswärme  Sonnenenergie

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_



## Ein Mann und seine STIHL-Säge: Gemeinsam unschlagbar.

Legen Sie Wert auf Technik, die auch morgen nicht von gestern ist, auf robuste Qualität und beispielhafte Zuverlässigkeit? Dann heisst Ihre Motorsäge STIHL.

Im grossen Programm der weltweit führenden Motorsägenmarke finden Sie die richtige Säge für Ihre Ansprüche.

Mit Spitzenleistung in jeder Klasse für jede Menge Holz, mit umfassender Sicherheitsausrüstung, in handlichem



Format und damit kräfteschonendem Design. Sie und Ihre STIHL, ein starkes Team. Ein breites Programm an Motorgeräten für die Grünpflege – Motorsägen, Freischneider, Blas- und Sauggeräte, Heckenscheren usw.

Mehr über diese Spitzentechnik bei Ihrem STIHL-Fachhändler. Er bietet kompetente Beratung und fachgerechten Service. Die Adresse Ihres Fachhändlers erfahren Sie unter:

STIHL VERTRIEBS AG, 8617 Mönchaltorf  
 Telefon 01 949 30 30  
 Fax 01 949 30 20  
 Internet <http://www.stihl.ch>  
 E-Mail [info@stihl.ch](mailto:info@stihl.ch)

**STIHL®**

**Nr. 1 weltweit**